

Die Krise in Oesterreich

Die Stellung der christlichsozialen Partei — Auf der Suche nach einem Kompromiß

Wien (UNA). Krise in Oesterreich — seit Wochen ein Schlagwort in der ausländischen Presse. Erst Krise der Regierung, dann Krise des Parlamentarismus, nicht zu reden von wirtschaftlichen Krisen, zuletzt Gerüchte über eine Krise in der christlichsozialen Partei. Gewisse äußere Vorgänge schienen die Version, daß in der großen bürgerlichen Partei Oesterreichs ein Zerfall drohe, zu bestätigen, wobei es auch nicht an freiwilligen und unwillkürlichen Helfern bei Verbreitung dieser Gerüchte fehlt. Es wird im Auslande offenbar an manchen Stellen verkannt, was ein Zerfall der christlichsozialen Partei für die weitere Entwicklung Oesterreichs bedeuten würde, daß man es mit weit mehr zu tun hätte, als mit einer stationären Veränderung, man übersteht vielmehr die Tatsache, daß mit der christlichsozialen Partei der ganze Bau der demokratischen Republik Oesterreichs steht und fällt. Es ist daher wohl am Platze, die verbreiteten Gerüchte über eine Gesamtkrise dieser Partei zu prüfen und den wahren Stand der Dinge, frei von parteilicher Einstellung, aufzuzeigen.

Zunächst ist als Tatsache festzuhalten: die große bürgerliche Partei der Christlichsozialen ist von keiner Krise ergriffen, die ihren Bestand ernstlich gefährden könnte. Ihre Einheitslichkeit wird im entscheidenden Momente immer, selbst gegen ihren Willen gewahrt sein, da schon die äußeren Umstände dies erzwingen würden. Ist doch die christlichsoziale Partei die große staatsbejahende Gruppe, die zu ihrer wichtigsten Aufgabe, die demokratische Republik zu erhalten, immer wieder von selbst zurückgeführt wird, unbeschadet kleiner oder kleinlicher Differenzen, die allerdings bestehen. Die Partei selbst, eine Volkspartei, bietet das Bild eines demokratischen Komplexes auf liberaler Grundlage. Im Kern ist die christlichsoziale Partei zweifellos gesund geblieben. Eine Statistik der Wählerzahlen seit 1923 zeigt, daß die Christlichsozialen ständig Zulauf von Wählern erhalten, der wohl weit stärker wäre, wenn nicht die wirtschaftlichen Verhältnisse manche Zurückhaltung aus Opportunitätsgründen zur Folge hätten. Daß bei den städtischen Wahlen und namentlich in Wien die Mieterkühnfrage und deren vermeintlicher Schicksal seitens der Sozialdemokraten eine große Rolle spielt, ist bekannt. Eine Ausschaltung dieses Schlagwortes wäre auch in der Frage der Verteilung der Wählerstimmen fälschlich von großem Einfluß.

Der Aufbau der christlichsozialen Partei als einer Volkspartei bringt es aber mit sich, daß ihre parlamentarische Fraktion ein Kompromiß darstellt, zumal hier Agrarier, Industrielle, Bauern und Städter, strenge und minder strenge Katholiken beifammen sitzen und auf einen einheitlichen Nenner gebracht werden sollen. Es ist begreiflich, daß diese parlamentarische Körperschaft mehr oder weniger lebhaft Diskussionen abführt, bevor sie auf den Plan tritt. Auch bei der Wahl der neuen Regierung, die zur Bildung des Kabinetts streben muß, gab es solche Diskussionen, deren Endzweck die Herbeiführung einer geschlossenen Stellungnahme der Partei war. Indiskretionen, deren Beurteilung durch den Parteivorstand inzwischen in schärferer Form erfolgte, ließen diese Diskussionen des parlamentarischen Ausschusses in einem Lichte erscheinen, als ob die Gesamtpartei von einer Krise bedroht wäre. Dies ist tatsächlich nicht der Fall, wenn auch innerhalb der christlichsozialen Partei Strömungen bestehen, die den Grundfragen, Interessen und Ansichten der einen oder anderen Gruppe entsprechen und nicht — wie bei der klassenmäßig orientierten sozialdemokratischen Partei — von der Parteidisziplin in den Hintergrund gedrängt werden können. Im übrigen wird

gerade jetzt, unter dem Eindruck der erwähnten Indiskretionen in der christlichsozialen Presse unter Hinweis auf die Haltung des Gegners nach verstärkter Parteidisziplin gerufen, ein Verlangen, das, auch bei Berücksichtigung der in der sozialdemokratischen Partei wesentlich verschiedenen Verhältnissen, eine gewisse Berechtigung hat.

Der erprobte Führer der christlichsozialen Partei, Dr. Seipel, weilt derzeit außer Landes. Man kann annehmen, daß er seine längere Reise nicht zuletzt deshalb angetreten hat, um die Männer des Kompromisses, die er in den Vordergrund treten ließ, ungehört und unbeteiligt auch nach Ruhen hin an der Arbeit zu lassen. Dr. Seipel hat durch seinen freiwilligen Rücktritt von der Leitung der Regierung den Weg für eine Verständigung mit der Opposition freimachen wollen, seine Resignation sollte dazu dienen, das verdrängte Parlament wieder flott zu machen. Es wird sich nun zeigen, ob dies gelingt, ob sich die Regierung der Versöhnung unter Führung von Ernst Stresemann durchsetzen kann. Die Mietensenkung und die Wiener Straßenpolizei sind die großen Fragen des Kompromisses. Gelingt vor den Sommerferien die Verständigung nicht, dann wird im Herbst der letzte Versuch gemacht werden. Scheitert auch dieser, dann tritt die letzte Notwendigkeit in den Vordergrund; die Volksbefragung. Diese würde aber nicht auf dem Wege eines Plebiszits über die Mietensenkung erfolgen, sondern durch Neuwahlen, da diese doch im Jahre 1931 fällig wären und es wohl am ehesten, zwei Volksbefragungen in kurzer Aufeinanderfolge über die gleiche Frage — immer steht das Mietrecht im Mittelpunkt — vorzunehmen.

Gegenwärtig liegen die Dinge keineswegs hoffnungslos. Auf beiden Seiten, bei den Bürgerlichen und Sozialdemokraten, besteht offensichtlich der Wunsch nach einer Verständigung. Wenn die Radikalen rechts und links nicht die Oberhand gewinnen, dann wird man den Ausgleich finden können. In Bundeskanzler Stresemann ist ein guter Führer gefunden worden, der seine Aufgabe auch erfüllen wird, wenn er nicht Unmögliches möglich machen soll.

Der deutsche Minderheitenvorstoß in Prag

Prag, 23. Mai.

Die tschechischen Nationalsozialisten haben im Parlament eine dringliche Interpellation über die Kundgebung der deutschen Minister Max-Harting und Spina in Sachen der Lösung der Minderheitenfrage in der tschechoslowakischen Republik eingebracht. Die Interpellanten erheben die Frage, was unternommen worden ist, damit die beiden Minister die notwendigen Konsequenzen aus ihrer Kundgebung ziehen, die sich nicht mit ihrem Amte und ihrem Eide vertragen. Die Interpellanten verlangen, der Ministerpräsident möge mitteilen, ob in der Tschechoslowakei ein „Minderheitenproblem“ existiere, das innerpolitisch gelöst werden müsse, und welche Beziehungen zwischen der Kundgebung der beiden Minister und dem Standpunkte bestehen, die im Völkervertrag der Vertreter des Deutschen Reiches in der Frage des Minderheitenschutzes eingenommen hat.

Leipziger Sender

Sonntag, 26. Mai

- 8.30 Uhr: Orgelkonzert.
- 9.00 Uhr: Morgenfeier.
- 11.00 Uhr: Heinrich Jerhau, Dresden: „Ein Gang durch die Jahreschau Deutscher Arbeit, Dresden.“ „Wandern und Reisen.“
- 11.30 Uhr: Dr. Walter Vange, Leipzig: „Ernstes und Heiteres aus dem musikalischen Leipzig.“ VI.: „Vom Ahn zum Enkel.“ (Wagners Werdegang.)
- 12.00 Uhr: Mittagskonzert.
- Anschließend: Zeitangabe und Wettervorhersage. Landwirtschaftsfunk.
- 13.00 Uhr: Priv.-Doz. Dr. H. Arland, Leipzig: „Die Pflege der Weiden.“
- 13.30 Uhr: Landwirtschaftsreferat Johannes Schomerus, Dresden: „Richtige Bodenbearbeitung im Frühjahr.“
- 14.00 Uhr: Stimmen der Auslandspresse.
- Tanach: Auslandspiegel.
- 14.30 Uhr: Dr. Wilhelm Hühig, Leipzig: „Allgemeine Musiklehre.“
- 15.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
- Anschließend: Funkwerbenachrichten.
- 16.00 Uhr: Zum Gedächtnis Friedrich Henrichs. Sprecherin: Charlotte Sued-Schilling, Dresden.
- 16.30 Uhr: Zwei Einakter von Anton Tschadow. 1. Der Vär. 2. Der Helmsantrag.
- 17.30—18.00 Uhr: Walzer von Chopin.
- 18.00—18.30 Uhr: Russische Kirchenorgel.
- 18.30 Uhr: H. v. Wedderhopp, Berlin, liest aus seinem neuesten Werk: „Das Buch von Paris.“
- 19.00 Uhr: Prof. Hugo Steiner-Frag, Leipzig: „Wanderungen eines Malers in Spanien.“ II.
- 19.30 Uhr: Willkürkonzert.
- 21.00 Uhr: Aus der Weltliteratur: Heinrich Heine, Alfred Weierle spricht aus „Die Gargyelle“ und „Deutschland, ein Wintermärchen“.
- 22.00 Uhr: Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk.
- Anschließend bis 00.30 Uhr: Tanzmusik. Uebertragung von Berlin.

Montag, den 27. Mai:

- 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
- 13.45 Uhr: Gläubigerspruch der Witte.
- 14.00 Uhr: Funkwerbenachrichten.
- 15.00 Uhr: Frostmeldungen.
- Anschließend: Dr. Arno Schirohauer, Leipzig: Literarische Umschau: „Die Angelfischen.“
- 16.00 Uhr: Stad.-Rat Dr. Hartig, Rektor Claude Grandet: Französisch. (Kulturhistorisch-literarische Stunde.) (Deutsche Welle, Berlin.)
- 16.30 Uhr: Konzert.
- 17.45 Uhr: Funkwerbenachrichten.
- 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.
- 18.30—18.55 Uhr: Studentrat Friebe, Rektor Mann: Englisch für Anfänger. (Deutsche Welle, Berlin.)
- 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis.
- 19.00 Uhr: Geh.-Rat Prof. Dr. Wilhelm Ostwald: „Die Pyramide der Wissenschaften.“ I.: „Geschichte der Versuche zur Ordnung aller Wissenschaften.“
- 19.30 Uhr: Generalintendant Dr. Franz Ulrich, Weimar: „Goethes Faust auf der Weimarer Bühne.“
- 20.00 Uhr: Volkstümliches Orchesterkonzert.
- 21.00 Uhr: Sinfoniekonzert.
- 22.00 Uhr: Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk.
- Anschließend bis 24.00 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik (Schallplatten).

Bestattungen jeder Art Ueberführungen

auch mittels Kraftwagens übernehmen bei bester Ausführung zu den vom Rat zu Dresden festgesetzten Tarifpreisen auch aus allen städtischen Krankenhäusern, Kliniken usw.

Dresdner Beerdigungs-Anstalt Pietät und Heimkehr

Am See 26 Bautzner Straße 37

Fernruf 20157, 20158, 20549 Fernruf 52096

Auch Sonntags geöffnet von vorm. 8 bis nachm. 6 Uhr

Nacht-Fernruf 20157

Filiale: Radebeul, Schumannstr. 11. Fernruf Radebeul 500

Sparkasse - Versicherungen

Grabdenkmäler

in allen Steinarten, sowie Erneuerungen alter Anlagen

Gebrüder Ziegler, Bildhauer

Fernruf 27542 DRESDEN-A, Friedrichstr. 64

Kennen Sie Schuhwarenhaus Rud. Dörrschmidt

Sie kaufen Dresden, Rosenstraße 29b? gut und billig

REFORM-U. KINDER BETTEN

Bettstellen ab 21,50
Matratzen ab 9,-
Steppdecken ab 11,-
Unterbetten ab 8,50
Bettfedern ab 2,50

Divan, Sofa, Nachtschränken u. alles was z. Schlafzimmer gehört i. riesiger Auswahl bei ev. Zahlungs-erleichterung im bek.

Spezialhaus „Dresdensia“ Neustädter Markt 1 u. Waisenhausstraße 27 Eigene Fabrik!

Reiherrfedern

sind immer das Schönste auf jeden Hut

Jetzt außergewöhnlich billig 10 Stiele nur 1 M.

bei **HESSE**

Dresden, Schoffholtr. 12

Parterre, I. bis IV. Etage

ZIGARETTEN

JOSEF KUNTE

DRESDEN-A. Johannisstr. 1

3. RÖPPEL

Reifen
Bären
Pinzet
Kleber
Korben
Feiler
Waren

Gröbchen 3
Artenreich 3
Gesamtp. 12

H. Starke & Sohn

Dresdner Lichtmaschinen

Freiberger Straße 32

Kohlen - Koks Briketts

Elektrische Lichtanlagen

führt aus

Karl Schmid

Dresden-A. 1, Pollerstraße 13

Fernruf 28648

Fahrräder

2-3 Jahre Garantie

ohne Anzahlung

Fahrrad-Ritter

Dammweg 5

Möbe repariert

Nähmaschinen Sprechapparate

Dein Herz

Ist die treibende Kraft, der Leben spendende Ausgangspunkt in Deinem Körper. Von dort aus werden die fünf Liter Blut, die ein Mensch normaler Statur besitzt, durch den Körper gepumpt. Diese fünf Liter Blut im gesunden Zustande und dauernd richtiger Zusammensetzung zu erhalten, sollte jeder bestreben sein. Die Bildung neuer Blutkörperchen wird durch köstlicher Schwarzbier im außerordentlichem Maße günstig beeinflusst. Deshalb verordnen es die Aerzte bei Blutarmut, Schwachzuständen, Untererährung, Kehonpaleszenz. Generalvertretung: C. Köpfer, Dresden, Pollerstraße 19. Fernsprecher 16536.

Paramenten - Goldstickerei - Kunststopterei

Marie Runge, Bautzen, Löbauer Straße 9

Neuanfertigung, Ausbesserung, gewissenh. Arbeit

Josef Löbmann sen. Nachf.

Schirgiswalde, Am Markt

Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Woll-, Schnitt- und Wirkwaren. — Eigene Anfertigung in Wäsche, Damen- und Kinderkleidern.

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern

1 Pfund grau, gute geschlossene Bettfedern 80 Pfg., bessere Qualität 1 M, **halbweiße**, flaumige 1 M 20 und 1 M 40; **weiße** flaumige, geschlossene 1 M 70, 2 M, 2 M 50, 3 M; feinste, geschlossene **Halbflaum-Herrschaftsfedern** 4 M, 5 M, 6 M; halbweiße Daunen 5 M, weiße 7 M, hochfeine 8 M 50, 10 M. Versand jed. beliebigen Menge **zollfrei** gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos. S. Benisch, Export böhmischer Bettfedern in Prag XII

Zur Firmungsfeier!

Im Verlage der Germania N.-G. Filiale Dresden sind mit oberhöchlicher Genehmigung zwei kleine Druckschriften erschienen, die die **liturgischen Gebete** bei Spendung der heiligen Firmung enthalten. Jedes der beiden Schriftchen eignet sich zum **Gebrauche für die Firmlinge**. Der Preis stellt sich bei achtfertiger Ausführung auf 10 Pf., bei vierfertiger auf 5 Pf. das Stück. **Sammelbezug** durch die hochwürdigen Pfarrämter dürfte sich empfehlen. Auf Wunsch werden Muster jederzeit zur Verfügung. **Bestellungen** bei der

Germania N.-G. Filiale Dresden

Dresden-A. 1, Pollerstraße 17

Die Qualität macht's! Wohnungseinrichtungen

Polstermöbel Einzeilmöbel für jeden Geschmack in bekannt erstklassigen Ausführungen zu mäßigen Preisen

Möbelhaus Körner

Gegr. 1886 Gegr. 1886

Hauptgeschäft Dresden, Oppellstraße 26

Zweiggeschäft Blasewitzer Straße 72

Altrenommiertes Haus der Möbelbranche